Zitate zur Didaktik eines aktuellen Textillehreunterrichts

Hier liegt eine zentrale Aufgabe des kompetenzorientierten Textilunterrichts. Er knüpft an die Interessenbereiche von Kindern und Jugendlichen an. Er macht interessante textile Dinge zum Ausgangspunkt und zentralen Inhalt des Textilunterrichts – also textile Gegenstände und nicht Verfahren

Textilunterricht kann nur dann bildungswirksam sein, wenn er die Interessen der Lernenden ernst nimmt. Lerninhalte sind Emotionsträger. Nur Informationen, die emotional berühren, sind langfristig gespeichert und abrufbar. Dies gilt verstärkt für Veränderungen des Verhaltens, der Einstellungen und

Werte. Kompetenzfördernder Textilunterricht basiert auf emotional gehaltvollen und interessanten Unterrichtsgegenständen, die Probleme aufwerfen und lösen, mit denen Kinder und Jugendliche sich identifizieren können

Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer ist es, relevante Themen immer wieder neu zu identifizieren und den Lernenden die Vernetzungen der Dinge und des individuellen Handelns aufzuzeigen.

Besonders Kinder zeigen eine vitale Interessiertheit. Sie sind neugierig und lernmotiviert, fragen noch spontan und unermüdlich. Die originale Begegnung geht von einer durch das Objekt ausgelösten intrinsischen Lernmotivation aus. Der textile Gegenstand wird von den Lernenden auf die menschliche Originalsituation zurückgeführt. Er wird wieder das, was er einmal war: Frage, Problem, Notwendigkeit, Gestaltungsidee.

Textilunterricht, der auf den nachhaltigen Erwerb von Kompetenzen und Handlungsfähigkeit im Alltag zielt, nimmt die Interessenbereiche von Kindern und Jugendlichen ernst. »

Insbesondere Markenkleidung ist die jugendkulturelle Messlatte, die in zunehmend jüngeren Jahren angelegt wird8.Immer früher dringt heute die Konsumwelt in die Kinderzimmer.

Christian Becker | Neue Bildungsziele – neue Lernarchitekturen | dynamotextil 2011 |

„…. Das Wohnen…. ist eine Grundverfassung menschlichen Lebens. Das Haus…. Bildet die Mitte der Welt und der Mensch fühlt sich hier verwurzelt. Die Geborgenheit vor der Außenwelt bildet die notwendige Voraussetzung für menschliches Leben….. . Wohnen….. ist für das menschliche Wesen überlebensnotwendig. Und geben ihm ein angeborenes Urvertrauen in die Welt.

Im Spielen mit Raum und Zeit versucht das Kind, die physikalischen und sozialen Anforderungen der Umwelt zu bewältigen.

Das Bedürfnis des Kindes nach einem Versteck, von dem es, während es selbst verborgen beliebt, die Welt um sich herum beobachten kann, ist tief in ihm verwurzelt.

Kindern in der Schule Erfahrungsfreiräume zu bieten, in denen sie Lebensräume (Klassenräume / Ecken /….) gestalten…., die gleichzeitig im Spiel und in Teamarbeit entwickelt werden, ermöglichen einen kompetenzorientierten Lernprozess, der selbst entdeckend, offen und persönlichkeitsstärkend ist.

(vergl. Gespannte Textilien,Kolhoff-Kahl,Iris, Hohengehren 2001)